



Als „Goissahannes“ bekannt: der Nersinger Künstler Johannes Christ mit Frau Silvia.

Foto: Dave Stonies

# Alternativer Naturfreak

Der Nersinger Berufsmusiker „Goissahannes“ hat sich ins Lonetal verliebt

Seit Jahrzehnten ist Johannes Christ als „Goissahannes“ bundesweit unterwegs. Nun hat der alternative Musiker mit den „Lonetal-Impressionen“ eine neue CD veröffentlicht. Eine Liebeserklärung an die Natur.

DAVE STONIES

**Nersingen.** Johannes Christ sitzt in seinem kleinen Aufnahmestudio und feilt an seinen Songs. Gitarre, Banjo, Mandoline und Bass. Der Mann mit dem Künstlernamen „Goissahannes“ spielt viele Instrumente, er singt und komponiert. Praktisch alles macht der Berufsmusiker in Eigenregie, zusammen mit seiner Frau Silvia. Nun hat der „Naturfreak“, wie er sich selbst bezeichnet, eine neue CD herausgebracht. „Lonetal Impressionen“ heißt die

Scheibe. Sie richtet sich vor allem an Menschen, „die das Lonetal genauso lieben wie ich“.

Zwei Jahre lang hat der Künstler an diesem Album gearbeitet. Wegen den verschiedenen Naturgeräuschen sei er „zu unmöglichsten Zeiten im Lonetal unterwegs“ gewesen, erzählt er. Egal ob früh morgens oder spät in der Nacht. Die Natursounds in den Songs sind nämlich echte Geräusche, direkt vor Ort aufgenommen. „Ich liebe diesen Naturstrich“, sagt der 60-jährige Musiker. Irgendwann habe er sich einfach in diesen verliebt.

Dabei lebt „Goissahannes“ seit neun Jahren in Nersingen auf einem Bauernhof: mit Ziegen, Hühnern, Schafen, Katze und Hund. Ein Naturfreund liebt eben auch Tiere. Zuvor hat das Musikerpaar zehn Jahre in Oberelchingen in einem Bauernhof gewohnt. „Lonetal-Impressionen“ ist eine komplette Ei-

genproduktion. „Bis auf Druck und Pressung haben wir alles selbst gemacht.“ In einem Lied spielt auch seine 20-jährige Tochter Jana mit.

So viel wie in den 70er und 80er Jahren ist „Goissahannes“ nicht mehr unterwegs. „Ich bin mit ganzer Seele Gitarrenlehrer.“ Dennoch möchte er die damalige Zeit nicht missen. Nach dem Musikstudium

*Christ hält vom kommerziellen Musikbereich wenig*

in Freiburg zog Johannes Christ viele Jahre als Livemusiker mit verschiedenen Combos durch die Lande. Er spielte mit „Ton Steine Scherben“, der „Bernies Autobahnband“ und Eisi Gulp. Sogar im Fernsehen war er präsent. „Ich war mit erfolgreichen Menschen unter-

wegs“, sagt der 60-Jährige. Er wollte allerdings nicht in den Kommerzbe- reich der Musik hineinwachsen. Das sei nicht sein Ding, erklärt er. Zwar muss auch ein Künstler Geld verdienen, um leben zu können. Materielle Dinge seien ihm jedoch nicht wichtig.

Seit vielen Jahren betreut der Gitarrist zusammen mit seiner Frau ein besonderes Projekt. „Unser Kindermusikmittmachtheater“ verspricht einen musikalischen sowie optischen Leckerbissen für alle Kinder ab vier Jahren und beinhaltet eine breite Palette, die von hitzignozzig und sanft bis liebenswert reicht.“ Begleitet von Flöte und Gitarre seien die Lieder pädagogisch wertvoll. Mit von der Partie ist auch die große Handpuppe Rotzlöffel. „Dieser kleine, freche Bengel ist der absolute Star unserer Show“, sagt der Musiker, der Kinder genauso mag wie die Natur.